



Lausitz




Elsterwerda



Kommunalpolitik: Staupitz braucht einen neuen Ortsvorsteher

Kommunalpolitik

Staupitz braucht einen neuen Ortsvorsteher

 Fred Wickfeld hat seinen Rücktritt als Ortsvorsteher in Staupitz zum Ende des Monats September angekündigt. Er bleibt aber ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Gorden-Staupitz. Die Neuwahl erfolgt am 2. November.

19. September 2020, 12:27 Uhr • Staupitz
Von **Manfred Feller**



Die kommunalen Finanzen sind für den Gorden-Staupitzer Bürgermeister Fred Wickfeld ein ewiger Kampf. Hier im Gespräch mit dem Plessaer Amtsdirektor Göran Schrey.

© Foto: Manfred Feller

Die Doppelbelastung von ehrenamtlichem Bürgermeisteramt in Gorden-Staupitz und Ortsvorsteher in Staupitz ist zu viel. Fred Wickfeld hat die Reißleine gezogen. Zum 30. September tritt er als Ortsvorsteher zurück. Die Nachfolgerin oder der Nachfolger soll nach Angaben der Amtsverwaltung Plessa bei der Sitzung der Gemeindevertreter am 2. November gewählt werden.

Zwei Wahlen in Gorden-Staupitz gewonnen

Der 71-jährige Fred Wickfeld war [während der jüngsten Kommunalwahl](#) einziger Kandidat für den Posten des Ortsvorstehers und hatte sich in der Stichwahl zum Bürgermeister der Gemeinde durchgesetzt. Obwohl er sich längst im Ruhestand hätte zurücklehnen können, sieht er seine Mission noch nicht erfüllt. Er nennt fünf Aufgaben, die er als wiedergewählter Bürgermeister noch zu Ende bringen beziehungsweise begleiten möchte: die grundhafte Erneuerung der zweiten Landesstraße in Staupitz, die demnächst startende Ertüchtigung der Ortsverbindung Gorden - Oppelhain, den Umbau des so gut wie leeren Dorfzentrums in Gorden zu einem Bürger- und Vereinstreff, die nicht einfache Haushaltskonsolidierung und das Überarbeiten von

Satzungen.

Die wichtigsten Aufgaben des Ortsvorstehers sieht er darin, das Dorf zusammenzuhalten und als Vordenker für die langfristige Entwicklung zu fungieren. Fred Wickfeld wünscht sich dafür eine jüngere Person. In der Gemeindevertretung arbeiten seit der Wahl bereits zwei junge Leute. Ein Ortsvorsteher müsse aber auch einiges aushalten. Obwohl ehrenamtlich tätig, stehe dieser nicht selten in der Schusslinie, habe jedoch nur sehr begrenzte Möglichkeiten. Manchmal werde es auch persönlich. „Für Staupitz brauchen wir keine Meckerer, sondern Mitstreiter“, sagt er und baut auf engagierte Einwohner, die sich als Kandidaten in der Amtsverwaltung Plessa melden und der Wahl stellen wollen. Als erfahrener Bürgermeister stehe er der Neuen oder dem Neuen mit Rat zur Tat zur Seite.

Ehrenamt kostet Fred Wickfeld viel Kraft

Amtsdirektor Göran Schrey bedauert den Rücktritt, stellt aber auch mit Blick auf die kommunalen Aufgaben fest: „Die vergangenen Monate haben sehr viel Kraft gekostet. Ich bin froh, dass er als Bürgermeister weitermacht.“ Es gebe genügend Kritiker und nun hoffentlich auch Einwohner, die Verantwortung übernehmen wollen.

Anzeige



**Erkennst du deine
Schulfreunde? Schau
mal kostenfrei die
Fotos**



STAUPITZ

Bewerber gesucht

**Keiner möchte
Ortsvorsteher in
Staupitz werden**



STAUPITZ

**Elbe-Elster Staupitz
noch immer ohne
Ortsvorsteher**